



EINWOHNERGEMEINDE - VERSAMMLUNG

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Mai 2011 20.00 Uhr in der Turnhalle.

Vorsitz: Karl Huser Gemeindepräsident
Protokoll: Martin Truttman Gemeindeschreiber
Anwesend: 70 Stimmberechtigte
 2 Gäste / Referenten
Entschuldigungen: Erich Amstad, Mitglied der Zonenplankommission

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Karl Huser begrüsst die Versammelten zur Frühlings-Gemeindeversammlung. Er beginnt traditionsgemäss mit einem Gebet und begrüsst namentlich Landrat Anton Achermann, die Herren Ivo Kuster und Mario Roth vom Raumplanungsbüro Remund & Kuster, Pfäffikon SZ, und speziell alle Erst-Versammlungsbesucher.

Die Gemeindeversammlung wurde termingerecht einberufen. Einwände zur Traktandenliste werden keine gestellt. Sie gilt somit als genehmigt.

Auf Antrag des Gemeinderates und in Anlehnung an Art. 22 Gemeindeordnung wird Kathrin Truttman als 2. Stimmzählerin gewählt.

2. Vorlage der revidierten Zonenpläne „Zonenplan Siedlung“ – „Zonenplan Landschaft“ – und der Bau- und Zonenordnung (Ergänzungen). Genehmigungsantrag des Gemeinderates.

Landrat Anton Achermann, Präsident der Zonenplanungskommission, begründet Sinn, Zweck, Aufgabe und Ziel einer Ortsplanung. Er stellt die an der Planung Beteiligten vor und informiert über den bisherigen Ablauf und den heutigen Stand des Verfahrens.

Folgende terminliche Eckpunkte seien hier wiedergegeben:

16. Mai 2008	GdeV-Beschluss zur Überarbeitung der Ortsplanung Kreditfreigabe von Fr. 20'000.— für die Vorbereitungsphase Wahl der Zonenplanungskommission
15. Dez. 2008	Kreditfreigabe von Fr. 110'000.— durch GdeV. für die Zonenplanrevision
11. Nov. 2010	Information und Mitwirkungs-Versammlung
4. März - 4. April 2011	Öffentliche Auflage

Die Arbeit der Kommission war auf folgende Ziele und Grundsätze ausgerichtet:

- Angebot von attraktivem Bauland erhalten und verbessern
- Neue Wohnzonen im Gebiet „Oberdorf“
- Ansiedlungs- und Erweiterungsmöglichkeiten für Gewerbe
- Möglichkeiten für Tourismus zur Erweiterung oder Ansiedlung
- Ortsübliche Bewirtschaftung der Landwirtschaft weiterhin gewährleisten



Weiteres Vorgehen.

Die Gemeindeversammlung hat die revidierte Ortsplanung angenommen inclusive den Änderungen seit der öffentlichen Auflage. Gemeindepräsident Karl Huser dankt der Versammlung für die Zustimmung und das damit erwiesene Behördenvertrauen.

Die seit der öffentlichen Auflage vorgenommenen Änderungen müssen nun während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Allfällige Einsprachen sind vom Gemeinderat zu behandeln. Erst dann kann die genehmigte Ortsplanung dem Regierungsrat zur Genehmigung beantragt werden.

Gleichzeitig erhalten die sechs Einsprecher die ablehnenden Entscheide des Gemeinderates zugestellt. Diese wiederum können innert 20 Tagen beim Regierungsrat angefochten werden.

Karl Huser richtet einen besonderen Dank an Ivo Kuster und Mario Roth für die fachkundige und kompetente Begleitung und Beratung der Zonenplankommission.

2. Vorlage der Gemeinderechnung 2010. Genehmigungsantrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission.

Referenten: Püntener Brigitte, Verwalterin und Huser Edy, Schulverwalter

Ergebnis Laufende Rechnung 2010

Aufwand	Fr.	2'446'792.07
Ertrag	Fr.	2'493'646.00
Ertragsüberschuss	Fr.	46'853.93
Budgetierter Verlust	Fr.	187'141.--
Einlagen Vorfinanzierungen:		
• Werkhof	Fr.	50'000.—
• Gemeindehaus/Schulhaus	Fr.	80'000.—
Zusätzliche Abschreibungen:		
• Beitrag Sanierung Bahnhofplatz	Fr.	25'000.—
• Beitrag Sanierung Weidbahn	Fr.	16'800.—
• Abschreibung Werkhof	Fr.	86'871.50
Eigenkapital 31.12.2010	Fr.	454'263.12
Nettovermögen pro Einwohner	Fr.	1'584.--

Die beiden Referenten begründen in ihren Ausführungen die Budgetabweichungen in den verschiedenen Ressorts. Als Hauptgründe können festgehalten werden:

- Höhere Steuereinnahmen
- Höhere Beiträge aus Finanzausgleich
- Allgemein tiefere Ausgaben als budgetiert



Ergebnis Investitionsrechnung 2010

Ausgaben	Fr.	451'730.90
Einnahmen	Fr.	23'628.—
Nettoinvestitionen	Fr.	428'102.90

Diskussions- und Fragerunde

Keine Fragen. Das Wort wird nicht verlangt.

Anträge

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission beantragen:

- A) Die Vorfinanzierungen von Fr. 80'000.— für bevorstehende Renovationen am Gemeinde- und Schulhaus und die Vorfinanzierung für den Werkhof von Fr. 50'000.—
Und
- B) Die Gemeinderechnung 2010 in der vorliegenden Fassung gutzuheissen.

Beschluss

- A) Die Vorfinanzierungen
Fr. 80'000.— zG Kt. 2285.11 Gemeindehaus/Schulhaus und
Fr. 50'000.— zG Kt. 2285.19 Werkhof Wissigstrasse
werden diskussionslos und ohne Gegenstimme gutgeheissen.
- B) Die präsentierte Gemeinderechnung 2010 wird diskussionslos und ohne Gegenstimme verabschiedet.



4. Information über die Bauabrechnung Parkplatz Geissweg.

Präsident Karl Huser präsentiert die Bauabrechnung:

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag inkl. MWST	Bauabrechnung inkl. MWST
Sanierung Parkplatz	269'000.00	238'813.00
E Messungen	-----	3'433.95
Quelleleitung	-----	10'769.15
Honorare	31'000.00	40'787.20
Total	300'000.00	293'803.30

Die Abrechnung wird zur Kenntnis genommen. Fragen dazu werden keine gestellt.

5. Beteiligung am Stiftungskapital von Fr. 50'000.— an der zu gründenden Stiftung „Wohnen in Seelisberg“ mit Fr. 10'000.--, verbunden mit dem Anspruch auf einen Sitz im Stiftungsrat. Genehmigungsantrag des Gemeinderates.

Referent: Sozialvorsteher Oswald Ziegler.

Zu Beginn der Amtsperiode 2010/2012 hat sich der Gemeinderat mit möglichen Themen und Zielen auseinandergesetzt. Unter anderem war auch das Thema „Alter in Seelisberg“ wie weiter ?

Schon bald wurde klar, dass dieses Thema auf privater Initiative und nicht auf politischer Ebene anzugehen ist.

In Zusammenarbeit mit Landrat Anton Achermann sind Leute zum Mitmachen in einer Arbeitsgruppe angefragt worden. Sie haben auf Anhieb zugesagt und sich bereit erklärt, die grosse Herausforderung anzunehmen. Heute gehören ihr an: LR Anton Achermann – Erich Amstad – Hans Aschwanden sen. – Huser Eddy - Odermatt Monika – Lore Palankon – Oswald Ziegler und Margreth Zwysig als Sekretärin.

Aufbauend auf den Vorarbeiten und der Bevölkerungsumfragen des Sozialrates und der damaligen Kommission „Aelter werden - Wohnen bleiben“ hat sich die Arbeitsgruppe im April 2010 zur 1. Sitzung getroffen. Fazit dieser 1. Sitzung: Der Wunsch und die Motivation sind da, weiterzumachen und nach Möglichkeiten und Lösungen zu suchen.

Auf Gesuch der Arbeitsgruppe sprach der Gemeinderat ein Startkapital von Fr. 10'000.-- um den Beizug von Fachkräften bezahlen zu können.



An den bisher 10 Sitzungen wurde im Wesentlichen erarbeitet:

- Div. Standortabklärungen
- Zusicherung von ca. 1200 m² auf Grundstück der Erben Huser Untergass
- Festlegung eines Vorzugspreises und Bedingungen
- Entwurf eines Kaufrechtsvertrages zur Sicherung des Grundstückes (Rechtskraft Zonenplanrevision abwarten)
- Bedarfsabklärungen bei Einwohnern ab 65 Jahre
- Besichtigung/Besprechung Rothuus Wassén
- Besprechung und Beratung Architekt / Ausarbeitung eines Vorprojektes (kostenlos)
- Besprechung und Beratung mit Jurist / Vorbereitung Stiftungsgründung/-Urkunde (kostenlos)

Nun steht das Ziel der Stiftungsgründung bevor. Die Arbeitsgruppe soll gleichzeitig als Stiftungsrat amten. Zweck der Stiftung soll sein, das Erstellen und Vermieten von Wohnungen zu günstigen Konditionen zur Verbesserung der Wohnstruktur in Seelisberg, insbesondere für ältere Bewohner. Das Stiftungskapital von Fr. 50'000.— soll sich wie folgt zusammensetzen:

Fr. 30'000.— von Privaten

Fr. 10'000.— von der Einwohnergemeinde

Fr. 10'000.— von der Kirchgemeinde

Es soll kein Altersheim werden. Die Bewohner leben selbständig mit Hilfe der Spitex und der zu gründenden Organisation Seniorengenossenschaft. Diese soll über bescheidene Abgeltung oder Zeitschrift als 4. Säule funktionieren und nach dem Motto: Die Seelisberger Bevölkerung trägt die älteren Bewohner, welche Hilfe brauchen, mit.

Referent Ziegler Oswald appelliert an die Versammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 10'000.— zur Beteiligung am Stiftungskapital von Fr. 50'000.— zu entsprechen.

Diskussion.

Ein Votum aus der Versammlungsmitte stellt die Stiftungsform in Frage. Mit der beabsichtigten Stiftung könnten private Eigeninteressen nicht ausgeschlossen werden. Bei Rückstellungen in der Gemeinderechnung von über Fr. 600'000.— könne ein Eigenbetrieb finanziert werden.

Es wird der Antrag auf Nichtbeteiligung am Stiftungskapital gestellt.

Antwort Oswald Ziegler: Eine private Stiftung sei beweglicher und vermöge eher Spendengelder auszulösen als eine Gemeinde. Heute würden solche Projekte nur noch über eine Stiftung realisiert.

Weiteren Anträge oder Wortbegehren fallen keine.

Abstimmung.

Der Antrag aus der Versammlungsmitte, auf NICHTBETEILIGUNG der Gemeinde am Stiftungskapital der zu gründenden Stiftung wird mit 3 JA zu 47 NEIN und somit grossmehrheitlich abgelehnt.



Der gemeinderätliche Antrag auf Beteiligung am Stiftungskapital von Fr. 50'000.— an der zu gründenden Stiftung „Wohnen in Seelisberg“ mit Fr. 10'000.--, verbunden mit dem Anspruch auf einen Sitz im Stiftungsrat wird Grossmehrheitlich zum Beschluss erhoben. Gegenstimme: Eine.

6. Verschiedenes.

Gemeindepräsident Karl Huser informiert über folgende Anlässe und Projekte.

Am 2. April 2011 stellte der Gemeinderat das in enger Zusammenarbeit mit Vereins- und Gewerbevertretern erstellte Leitbild vor. Dazu wurde die Einwohnerschaft auf eine Schiffsfahrt auf dem Urnersee eingeladen.

Personelles. Am 1. April 2011 hat Hermann Wipfli, Bergweg 19, die Anstellung als Sachbearbeiter Rechnungswesen mit Zusatzaufgaben angetreten.

Am 13. April 2011 wählte der Gemeinderat Kathrin Truttmann, Dorfstrasse 30, als neue Gemeindeschreiberin mit Stellenantritt am 01. August 2011. Gemeindeschreiber Martin Truttmann tritt am 01. August 2011 in Pension.

Das Anliegen aus der Einwohnerschaft für die Einrichtung eines „News Letters“ wird vom Gemeinderat geprüft.

Nach langen Verhandlungen mit der Post konnte die heutige Postfachlösung auf dem Tanzplatz in Kombination mit dem Warteunterstand realisiert werden. Die Rückwand des Unterstandes soll als öffentlicher Anschlagkasten der Gemeinde und ev. für Firmenwerbung genutzt werden. Weitere Infos folgen.

Der Kanton saniert derzeit die Staldenbrücke. Die Gemeinde ist weder finanziell noch konzeptionell ins Projekt eingebunden. Der Gemeinderat bittet um Verständnis für die Verkehrsbehinderungen und die bevorstehenden Nachtsperren der Strasse.

Gemeindestrukurreform. Am 18. März wurden die Gemeinden über den Inhalt des Berichtes zur Gemeindestruktur-Reform informiert. Ein Fusionsplan soll festlegen, welche Gemeinden zusammen fusionieren dürfen. Es gibt je ein Szenario mit 5, 6 und 7 Gemeinden. Der Gemeinderat bereitet sich intensiv auf bevorstehende Verhandlungen vor und lässt sich dabei von Herrn Prof. Iwan Rickenbacher beraten. Der Gemeinderat wird alles tun, um die bestmögliche Zukunftslösung zu erreichen.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 25. November 2011 statt.

Verabschiedung von Gemeindeschreiber Martin Truttmann.

Mir als Protokollführer und „Bald-Pensionär“ behagt es überhaupt nicht, über mich schreiben zu müssen. Deshalb unterlasse ich es, die vielen lobenden und aner kennenden Worte des Präsidenten für meine 37-jährige Arbeit als Gemeindeschreiber zu Papier zu bringen. Zusammen mit dem tollen Blumenarrangement mit Essenseinladung und der Standig-Ovation der Gemeindeversammlung war das mich aber überwältigend, eindrucksvoll, genugtuend und Freude auslösend. Und auf die Androhung des Präsidenten, so einfach käme ich nicht weg - Näheres bringe ein Flugblatt in Erfahrung – bin ich natürlich äusserst höchst neugierig und gespannt !

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr.

Für das Protokoll

Martin Truttmann